

Schulcurriculum (auf der Grundlage des Bildungsplanes BW) - Deutsch 9

Kompetenzeinheit/ Zeit	Kompetenzen	Inhalte	Mögliche Arbeitstechniken	Lernzielkontrolle	Vernetzung
I 4 Wochen	Medienkompetenz, Lesekompetenz, Schreibprozess, Sprachbewusstsein: Sachtexte analysieren und adressatengerecht produzieren - Textsorten und ihre Funktion erkennen und anwenden Reportage, Kommentar, Leitartikel, Glosse - wesentliche Darstellungs- und Gestaltungsmittel auf ihre Funktion hin untersuchen und anwenden - mit den Printmedien als Mittel der Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Werbung, Manipulation und ästhetischen Gestaltung sinnvoll umgehen; Nutzungsmöglichkeiten und Rezeptionsweisen der Printmedien mit denen anderer Medien vergleichen; - wesentliche Funktionen der Sprache nennen und erläutern; die Leistung semantischer und syntaktischer Besonderheiten fachsprachlicher Texte erkennen, beschreiben und erklären; - Texte planen, produzieren und überarbeiten, bes. auch mit dem Computer, dabei - Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden	ZEITUNGS-PROJEKT	Schreibkonferenz Umgang mit dem Programm Publisher	Klassenarbeitersatzprojekt	Neue Medien
II	Umgang mit literarischen Texten und Medien Literarische und filmische Strukturen analysieren u.a. fiktionale Figuren analysieren und Figurenkonstellationen analysieren	LITERARISCHES WERK + FILMISCHE UMSETZUNG	Belegen und Zitieren Figurenkonstellation	Filmanalyse	Fächerübergreifend mit Englisch

<p>5 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Texte zusammenfassen und in den Kontext des Gesamtwerkes einordnen können - Inhaltsangabe verfassen - Texte planen und überarbeiten - Lesekompetenz: Inhalt und Aussage eines Textes erfassen <p>-Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden, auch im Vergleich mit Gestaltungsmitteln literarischer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Literatur- und Medienangebot nutzen und damit kritisch umgehen 	<p>episches oder dramatisches Werk – Charakterisierung erstellen, Filmanalyse, Vorschlag: Dürrenmatt: „Das Versprechen“, „Es geschah am helllichten Tag“, „The Pledge“</p>	<p>darstellen</p> <p>Schlüsselwörter markieren</p> <p>Schreibkonferenz</p>		
<p>III</p> <p>4 Wochen</p>	<p>Literarische Texte zusammenfassen, analysieren und interpretieren</p> <p>Handlungs- und produktionsorientierte Techniken zum Erschließen von Texten anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen - Gestaltungsmittel in poetischen Texten untersuchen - Formen gestaltenden Interpretierens anwenden und den Erkenntnisgewinn reflektieren - Grundbegriffe der Textbeschreibung (auch stilistische und rhetorische Mittel) verwenden - wesentliche sprachliche und formale Darstellungsmittel auf ihre Funktion hin untersuchen - sich im Interpretationsgespräch über einen Text verständigen - mit altersgemäßen Texten der Gegenwartsliteratur umgehen - Erkennen der Funktion von Gruppensprachen 	<p>INTERPRETATION VON KURZPROSA UND evt. LYRIK</p> <p>Kurzprosa, (evt. Lyrik)</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenische und/oder erzählerische Verfahren produktionsorientiert anwenden und reflektieren <p>Text der Gegenwartsliteratur (Kurzprosa)</p>	<p>Belegen und Zitieren</p> <p>Schlüsselwörter markieren</p> <p>Text in Sinnabschnitte gliedern</p> <p>Fragen an Texte stellen</p> <p>Schreibkonferenz</p> <p>Textdupe</p>	<p>gestaltender oder analytischer Interpretationsaufsatz</p>	<p>Fächerübergreifende Perspektiven einbeziehen (z.B. Englisch)</p>

<p>IV 4 Wochen</p>	<p>Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen, Zitiertechniken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten - <i>aktives Zuhören</i> - Begriffe und Sachverhalte klären - beherrschen unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung unter Berücksichtigung des situativen Kontextes 	<p>FREIE ERÖRTERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg: Werbung/ mediale Netzwerke 	<p>Definieren</p> <p>Brainstorming</p> <p>Cluster/ Mindmap/ lineare Gliederung</p> <p>Gliederung der Pro-Contra-Erörterung</p> <p>Erörterungsthema erschließen</p>	<p>dialektische Erörterung</p>	<p>Vernetzung mit Politik</p>
<p>V 4 Wochen</p>	<p>Merkmale literarischer Textarten benennen und ihre Funktion beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Themen und Gestaltungsmittel in exemplarischen Texten und Werken beschreiben und erklären - wesentliche Funktionen der Sprache (Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion) nennen und erläutern - die Leistung semantischer und syntaktischer Strukturen und sprachlich-stilistischer Mittel in unterschiedlichen Texten beschreiben und beurteilen - das Wesentliche eines Textes, Vorgangs, Gesprächs mit eigenen Worten adressaten- und situationsgerecht wiedergeben 	<p>ZEITGENÖSS. DRAMA</p>	<p>Dialoge analysieren</p> <p>Definieren</p> <p>Figurenkonstellation darstellen</p> <p>Dramentheorien kennen</p>		

A. Schulspezifische Erweiterungen und Vertiefungen

1. Das schulinterne Lernkompetenzcurriculum der DSL setzt für das Methodenlernen im Bereich der Neuen Medien einen Schwerpunkt bei der Einführung und Anwendung von „Publisher“. Dieser Methodenschwerpunkt ist an den Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 9 delegiert und wird im Kontext des Zeitungsprojektes integriert erarbeitet.
2. In zwei fächerübergreifenden Trainingstagen wird in Jahrgang 9 gezielt die Erfassung und strukturierte Auswertung von Sachtexten aus dem Bereich der Naturwissenschaften eingeübt. Dieser Übungsschwerpunkt wird im Deutschunterricht aufgenommen und im Kontext der Reihe „Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns“ vertieft. Im Sinne einer Erweiterung der Trainingstage liegt der Fokus auf Sachtexten auch außerhalb des naturwissenschaftlichen Spektrums.
3. Die Unterrichtsreihe „Literarische und filmische Strukturen analysieren“ geht über die vergleichende Charakterisierung von Personen und Personenkonstellationen hinaus und führt in die spezifischen Aspekte der Filmsprache und die zentralen Analysekatogorien ein. In Verbindung mit den musischen Fächern werden so die Grundlagen für eine sachgerechte Erfassung des Mediums Film gelegt.
4. Die jährliche Dichterlesung eines deutschen Autors an der DSL wird von einem Übersetzungswettbewerb begleitet, in dem die Schüler einen Text des Autors ins Englische übertragen. Der Wettbewerb soll die Bilingualität der Schüler und allgemein ihr Sprachbewusstsein stärken. Im Deutschunterricht werden die Texte des Autors besprochen, in Kooperation mit dem Fach Englisch Probleme der Übersetzung diskutiert.

B. Möglichkeiten der Individualisierung und Binnendifferenzierung:

1. Die integrierte Beschulung der Realschüler in allen Jahrgangsstufen erfordert gesonderte Überlegungen der Differenzierung. Die Regelungen und der Förderbedarf für Realschüler orientiert sich dabei an den verbindlichen Bestimmungen der KMK:

„Sek. I – Abschlussverfahren der Deutschen Schulen im Ausland (Realschulabschluss)“:

In Ergänzung zu den oben genannten Schwerpunkten sind demnach für die Realschüler folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Produktive Verfahren der Textgestaltung,
- Nutzung nicht-linearer Textformen,
- praxisbezogene Beherrschung von Schreibformen

Bei interpretierenden und erörternden Schreibaufträgen sind den Realschülern in Lern- wie Leistungssituationen Hilfen zu gewähren, z.B. durch Eingrenzung / Fokussierung der Arbeitsaufträge, Vorgabe von Thesen und Interpretationsschwerpunkten; Vorstrukturierung von Planungsschritten; Fokussierung des Leseverstehens mittels ergänzender und vorbereitender Aufgabenstellungen –auch im Multiple-choice- und Kurzantwortformat. Der verstärkte Einsatz produktiver Verfahren der Textgestaltung auch in Leitungssituationen (z.B. Rollenbiographie / -monolog, perspektivische Fortführung von erzählenden Texten) trägt ebenfalls den spezifischen Bedürfnissen der Realschüler Rechnung. In Leistungsüberprüfungen erhalten die Realschüler in der Regel differenzierte Aufgabenstellungen und werden ihrer Schulform gemäß bewertet.

Modifiziert können die genannten Differenzierungsbestrebungen auch für Hauptschüler sowie für die Nachführung von Schülern aus dem englischen System Anwendung finden.

2. Nicht-Muttersprachler und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache erhalten eine Zusatzförderung in DaF / DaZ. Der Förderunterricht wird in Kooperation mit dem Deutschlehrer der jeweiligen Klasse erteilt. Der Fachlehrer ist an der Auswahl und Evaluation der Förderschüler beteiligt (Durchführung spezifischer Tests und Überprüfungen v. a. zu Schuljahresbeginn) und begleitet die Fortentwicklung des Förderkonzeptes. Der Deutschunterricht insbesondere der englischorientierten Klassen richtet sich verstärkt an den Bedürfnissen der Schüler nach einer gezielten Sprachförderung, vor allem in den Bereichen Grammatik, Satzbau und Ausdruck, aus.

Schulcurriculum (auf der Grundlage des Bildungsplanes BW) - Deutsch 10

Kompetenz-einheit	Kompetenzen	Inhalte	Mögliche Arbeitstechniken	Lernzielkontrolle	Vernetzung
<p style="text-align: center;">I</p> <p style="text-align: center;">4 Wochen</p>	<p>Analytische Techniken zum Erschließen von Texten anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte zusammenfassen, analysieren und interpretieren - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen - Gestaltungsmittel in poetischen Texten untersuchen - Texte vortragen und ihre Vortragsweise begründen - Grundbegriffe der Textbeschreibung (auch stilistische und rhetorische Mittel) verwenden - wesentliche sprachliche und formale Darstellungsmittel auf ihre Funktion hin untersuchen - wesentliche epochentypische Themen und Gestaltungsmittel in exemplarischen Texten und Werken beschreiben und erklären - an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors oder der Autorin herstellen - die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und die Bedingungen des eigenen Verstehens und Urteilens erkennen und reflektieren - Texte vortragen und ihre Vortragsweise begründen - Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal von literarischen Texten erkennen - sich im Interpretationsgespräch über einen Text verständigen 	<p>INTERPRETATION VON LITERARISCHEN TEXTEN</p> <p>Kurzprosa, Parabel (Kafka), Lyrik</p> <p>Text der Gegenwartsliteratur (Epik, Lyrik oder Drama)</p>	<p>Belegen und Zitieren</p> <p>Schlüsselwörter markieren</p> <p>Text in Sinnabschnitte gliedern</p> <p>Fragen an Texte stellen</p> <p>Schreibkonferenz</p> <p>Textlupe</p>	<p>Interpretationsaufsatz (Lyrik oder Epik)</p>	<p>fächerübergreifende Perspektiven einbeziehen (z.B. Geschichte, Ethik, Religion)</p>

<p>II</p> <p>4 Wochen</p>	<p>Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen, eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln und sich mit fremden Sichtweisen und Argumenten sachlich und fair auseinandersetzen</p> <p>Textanalyse (einschließlich Stellungnahme) verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsmittel in nichtpoetischen Texten untersuchen - Begriffe und Sachverhalte klären - Argumentationsstrategien erkennen, darauf reagieren und eigene Argumentationen entfalten - beherrschen unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung unter Berücksichtigung des situativen Kontextes - altersgemäße Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Wirkung und Funktion hin untersuchen und beurteilen - lexikalische, syntaktische und stilistische Besonderheiten fachsprachlicher Texte erkennen, beschreiben und erklären - Mittel der Argumentation funktional deuten - Argumentationsstruktur und Argumentationsweise in Diskussionsbeiträgen, Statements und problemerörternden Texten analysieren 	<p>TEXTGEBUNDENE ERÖRTERUNG</p>	<p>Gliederung der Pro-Contra-Erörterung</p> <p>Erörterungsthema erschließen</p> <p>Cluster/ Mindmap/ lineare Gliederung</p> <p>Fragen an Texte stellen</p> <p>Schreibkonferenz</p> <p>Textlupe</p>	<p>Textgebundene Erörterung als Klassenarbeit</p>	<p>Vernetzung Politik</p>
<p>III</p> <p>2-3 Wochen</p>	<p>Sich in komplexeren Kommunikationssituationen differenziert und stilistisch angemessen ausdrücken</p> <p>Pragmatische Texte planen, erstellen und überarbeiten</p> <p>Beherrschen der wesentlichen Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kom- 	<p>BERUFE UND ARBEITSWELT</p> <p>Bewerbertrainer (Erstellung der Bewerbungsmappe, Standardbrief, Führen eines Bewerbungsgesprächs,</p>	<p>Texte kursorisch oder intensiv lesen</p> <p>Exzerpt</p> <p>Präsentieren</p> <p>Foliengestaltung</p>	<p>Bewerbung, Lebenslauf, Standardbrief und Praktikumsbericht erstellen (Klassenarbeitsersatz für Realschüler)</p>	<p>Betriebspraktikum und Fach Politik, Bewerbung auf Englisch</p>

	<p>munikation und ästhetische Gestaltung sinnvoll umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Verarbeitung von Information (Exzerpt) nutzen - wesentliche Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen und erklären und verschiedene Stilebenen situations- und adressatengerecht anwenden - eine Präsentation mit Hilfe von Bewertungskriterien beurteilen - Formen der Verarbeitung von Information (Mitschrift) nutzen - das Wesentliche eines Textes, Vorgangs, Gesprächs mit eigenen Worten adressaten- und situationsgerecht wiedergeben - <i>aktives Zuhören</i> <p>Fachsprachen und Standardsprachen und deren spezifische Verwendung unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Funktion von Mundart und Standardsprache erläutern - wesentliche Einflüsse, die zur Herausbildung der deutschen Sprache geführt haben, nennen 	Praktikumsbericht, Vorstellung der Berufsbilder)			
<p>IV</p> <p>3 Wochen</p>	<p>Redebeiträge liefern und eine Rede gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewusst und verantwortungsvoll Sprache gebrauchen: klar eigene Interessen vertreten und Gesprächspartner respektieren - Sich in der Redesituationen differenziert und stilistisch angemessen ausdrücken - verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und –formen funktional einsetzen, dabei auf Gestik, Mimik und Körpersprache achten - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sinnvoll einsetzen - verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Informationen anwenden und die Information zielgerichtet prüfen - die rhetorisch-stilistische Möglichkeit der Satzgliedstellung 	<p>PRAKTISCHE RHETORIK - REDE</p> <p>Abschlussrede Klasse 10</p>	Cluster/ Mindmap/ lineare Gliederung	möglicherweise Klassenarbeitser-satzleistung (Re-devortrag als Präsentations-projekt)	

	nutzen <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von Texten nach Schreibimpulsen, dabei Einsetzen unterschiedlicher Gestaltungsmittel (auch autobiografische, parodistische und satirische Texte) 				
V 4 Wochen	Die wesentlichen Merkmale literarischer Textarten benennen und ihre Funktion beschreiben <ul style="list-style-type: none"> - wesentliche epochentypische Themen und Gestaltungsmittel in exemplarischen Texten und Werken beschreiben und erklären - an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors oder der Autorin herstellen - die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und die Bedingungen des eigenen Verstehens und Urteilens erkennen und reflektieren - wesentliche Funktionen der Sprache (Darstellungs-, Ausdrucks- und Appellfunktion, soziale Funktion) nennen und erläutern - die Leistung semantischer und syntaktischer Strukturen und sprachlich-stilistischer Mittel in unterschiedlichen Texten beschreiben und beurteilen - das Wesentliche eines Textes, Vorgangs, Gesprächs mit eigenen Worten adressaten- und situationsgerecht wiedergeben - wesentliche Einflüsse, die zur Herausbildung der deutschen Sprache geführt haben, nennen - ggfs die Funktion von Mundart und Standardsprache erläutern 	KLASSISCHES DRAMA	Dialoge analysieren Definieren Figurenkonstellation darstellen	Analytischer oder gestaltender Interpretationsaufsatz für Gymnasiasten	

A. Schulspezifische Erweiterungen und Vertiefungen

1. Das schulinterne Lernkompetenzcurriculum der DSL sieht für die Jahrgangsstufe 10 vier Trainingstage vor, die auf das Lernen und Arbeiten in der Oberstufe vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen u. a. die systematische Erfassung längerer Sachtexte sowie die sachgerechte Strukturierung und Präsentation komplexerer Problemstellungen. Diese Aspekte werden im Deutschunterricht, vor allem in den Reihen „Textgebundene Erörterung“ und „Praktische Rhetorik“, aufgenommen und vertieft.
2. In Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe und vor allem auch die Doppelqualifikation von Abitur und IB liegt ein Schwerpunkt der Arbeit im Fach Deutsch bei der Vermittlung von Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere des Bibliographierens und Zitierens. Ziel ist es, die Schüler auf die schriftlichen Arbeiten vor allem des IB vorzubereiten, die eine versierte Kenntnis und Anwendung wissenschaftlicher Techniken voraussetzen.
3. Die jährliche Dichterlesung eines deutschen Autors an der DSL wird von einem Übersetzungswettbewerb begleitet, in dem die Schüler einen Text des Autors ins Englische übertragen. Der Wettbewerb soll die Bilingualität der Schüler und allgemein ihr Sprachbewusstsein stärken. Im Deutschunterricht werden die Texte des Autors besprochen, in Kooperation mit dem Fach Englisch Probleme der Übersetzung diskutiert.

B. Möglichkeiten der Individualisierung und Binnendifferenzierung:

1. Die integrierte Beschulung der Realschüler in allen Jahrgangsstufen erfordert gesonderte Überlegungen der Differenzierung. Die Regelungen und der Förderbedarf für Realschüler orientiert sich dabei an den verbindlichen Bestimmungen der KMK:

„Sek. I – Abschlussverfahren der Deutschen Schulen im Ausland (Realschulabschluss)“:

In Ergänzung zu den oben genannten Schwerpunkten sind demnach für die Realschüler folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Produktive Verfahren der Textgestaltung,
- Nutzung nicht-linearer Textformen,
- praxisbezogene Beherrschung von Schreibformen

Bei interpretierenden und erörternden Schreibaufträgen sind den Realschülern in Lern- wie Leistungssituationen Hilfen zu gewähren, z.B. durch Eingrenzung / Fokussierung der Arbeitsaufträge, Vorgabe von Thesen und Interpretationsschwerpunkten; Vorstrukturierung von Planungsschritten; Fokussierung des Leseverstehens mittels ergänzender und vorbereitender Aufgabenstellungen –auch im Multiple-choice- und Kurzantwortformat. Der verstärkte Einsatz produktiver Verfahren der Textgestaltung auch in Leitungssituationen (z.B. Rollenbiographie / -monolog, perspektivische Fortführung von erzählenden Texten) trägt ebenfalls den spezifischen Bedürfnissen der Realschüler Rechnung. In Leistungsüberprüfungen erhalten die Realschüler in der Regel differenzierte Aufgabenstellungen und werden ihrer Schulform gemäß bewertet.

Um den spezifische Bedürfnissen der Realschüler nach einer stärker praxisbezogenen Ausrichtung des Deutschunterrichtes Rechnung zu tragen, absolvieren die Schüler statt einer Klassenarbeit zum klassischen Drama ein Ersatzprojekt aus dem Bereich „Beruf und Arbeitswelt“ (s.o.).

2. Nicht-Muttersprachler und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache erhalten eine Zusatzförderung in DaF / DaZ. Der Förderunterricht wird in Kooperation mit dem Deutschlehrer der jeweiligen Klasse erteilt. Der Fachlehrer ist an der Auswahl und Evaluation der Förderschüler beteiligt (Durchführung spezifischer Tests und Überprüfungen v. a. zu Schuljahresbeginn) und begleitet die Fortentwicklung des Förderkonzeptes. Der Deutschunterricht insbesondere der englischorientierten Klassen richtet sich verstärkt an den Bedürfnissen der Schüler nach einer gezielten Sprachförderung, vor allem in den Bereichen Grammatik, Satzbau und Ausdruck, aus.